

UDE goes China – China goes UDE

Bericht der Delegation

Die deutsch-chinesische Zusammenarbeit der UDE hat in der zweiten Oktoberwoche viele neue Impulse erhalten. China ist im Bereich der Forschung schon lange kein Entwicklungsland mehr, sondern entwickelt sich mit den führenden Universitäten immer mehr zu einem Motor im Bereich der Spitzenforschung. Die UDE arbeitet dabei in einzelnen Bereichen zum Teil schon seit Jahrzehnten mit chinesischen Spitzenhochschulen zusammen. Es galt, nun einige der Verträge durch Prof. Dr. Jörg Schröder, Prorektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs & Wissenstransfer, zu verlängern und den Sonderforschungsbereich in China zu verteidigen. Hierzu besuchte er mit seiner Delegation Partner und Wissenschaftsinstitutionen in Beijing und Wuhan.

So wurde ein Kooperationsprogramm mit der Tsinghua-Universität in Beijing durch um weitere fünf Jahre bis 2018 verlängert. Bisher nahmen ca. 1.300 Studierende in der elfjährigen Geschichte an dem Programm teil und machten es damit zu einem der am längsten laufenden Austauschprojekte dieser Größenordnung. Es kann ohne weitere Finanzierung durch Dritte bestehen und ermöglicht gleichzeitig auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mehr als sechs weitere Promotionen sind aus den Mitteln des Projekts bisher gefördert worden.



Die Delegation vor der Tsinghua Universität in Beijing. © Privat

Um die große Vielfalt der UDE in der Nano- und Materialforschung auch bei anderen chinesischen Partnerinstitutionen abzubilden, war Prof. Doru Lupascu vom Institut für Materialwissenschaft ausgezogen, die Kontakte mit der Eliteuniversität Tsinghua in Peking auf eine breitere Basis zu stellen und dort das Interesse an CENIDE zu wecken. Die Tsinghua ist stark forschungsorientiert, besitzt beeindruckende Labore

und wissenschaftliche Erfolge – sie gehört zu den besten Universitäten in China. Konkrete Zusammenarbeiten wurden für oxidische Nanopartikel und Kohlenstoffnanoröhren vereinbart.

Für den Ausbau der Beziehungen nach China erhielt die UDE sehr befürwortende Worte vom Chinese Scholarship Council (CSC). Das CSC vergibt jährlich 36.000 Stipendien an chinesische Studierende und ForscherInnen für Aufenthalte im Ausland und an AusländerInnen für Studien in China. Besonderes Augenmerk ist derzeit der Doktorandenausbildung gewidmet, um in den nächsten Jahrzehnten die internationalen Erfahrungen des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern. Der CSC begrüßt das Interesse der UDE an einer intensiveren Zusammenarbeit und bittet um Stipendienanträge. Sie können auch für chinesische Studierende gestellt werden, die bereits an der UDE studieren oder ihr Studium gerade abgeschlossen haben.

Auch die DAAD-Außenstelle stützt gezielt die Aktivitäten der UDE. So wurde vor Ort mit dem Leiter des DAAD Büros Peking, Dr. Thomas Schmidt-Dörr, eine gezielte Einbindung in die bestehenden Programme besprochen.



Die Delegation an der Huazhong Universität für Wissenschaft und Technik (HUST) in Wuhan. © Privat

Wuhan ist seit 1982 Partnerstadt von Duisburg, seit dieser Zeit wuchs auch die Kooperation in der Medizin mit dem Tongji Medical College (heute zur Technischen Universität Huazhong gehörend), und 1986 wurde die Universität Wuhan Schwesteruniversität der UDE.

Das Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE) unterhält seit drei Jahren ein Programm zum Austausch von Studierenden mit der Technischen Universität Huazhong in Wuhan. Im Rahmen der Vertragsverlängerung galt es, dieses Programm zu intensivieren. Das beeindruckende Labor für Hochmagnetfelder zeigte den UDE-Vertretern, dass auch ein ganzes Großforschungsinstitut in Eigenarbeit einer Universität aufgebaut werden kann.

An der Universität Wuhan (Wuhan Daxue, kurz Wuda) findet sich die Nanoforschung in der Fakultät für Physik und Technologie. Die Wuda ist für die Provinz Hubei ein großer Ausbildungsmotor. Ähnlich wie die UDE ist die Wuda eine Volluniversität, die auch Ingenieur fakultäten umfasst. Der Austausch von Post-Docs und Dozierenden wurde vereinbart, um hierauf einen Studierendenaustausch aufbauen zu können.



Materialwissenschaftler an der Wuhan Universität. © Privat

In den Bereichen Wasserwirtschaft und Ökologie bestehen bereits langjährige Kooperationen zwischen den Einrichtungen und Instituten an der Wuhan Universität und der CAS (Chinese Academy of Science) für Aquatische Ökologie. Prof. Dr. Andre Niemann zeichnete für das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung ein Memorandum of Understanding zum Fortgang und zum Ausbau der bestehenden Aktivitäten in Lehre und Forschung. Ihm wurde zudem durch die Universität Wuhan in Anerkennung seiner Aktivitäten in Lehre und Forschung eine Gastprofessur zum Thema Nachhaltige Wasserwirtschaft verliehen. Der Bedarf an Beiträgen zur Lösung der Wasserverschmutzungsprobleme in den chinesischen Gewässern ist nach wie vor enorm.

Die Delegation führte bei dem Chinesischen Bildungsministerium in Beijing (Hanban) wie auch bei der Partneruniversität Wuhan konstruktive Gespräche zur Fortführung und Intensivierung der bislang sehr erfolgreichen Arbeiten am gemeinsam getragenen Konfuzius Institut Metropole Ruhr in Duisburg. Als weiteres Ergebnis des Besuchs wurde eine Vereinbarung zwischen der Mercator School of Management und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wuhan zur gemeinschaftlichen Ausrichtung einer internationalen wirtschaftswissenschaftlichen Tagung im Herbst 2014 getroffen.

Die Medizin und Biologie forschen seit vier Jahren in einem gemeinsamen internationalen Sonderforschungsbereich, Transregio TRR60 genannt, mit weltweit renommierten Virologie-Instituten in Wuhan und Shanghai, um die Interaktion von Viren und Zellen bei Infektionen mit dem HIV oder den Hepatitis B- und C-Viren sowie die Reaktionen des Immunsystems zu untersuchen und dadurch Grundlagen für neue Immuntherapien und Impfungen zu entwickeln. Die Reise des Prorektors wurde intensiv genutzt, um die Verlängerung des Projekts gemeinsam durch die DFG und NSFC (National Natural Science Foundation of China) für weitere vier Jahre zu begutachten. Hierbei würdigten die DFG und NSFC die seit Jahren bestehende tolle Kooperation, die auf diesem Forschungsgebiet entstanden ist.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Doru C. Lupascu, doru.lupascu@uni-due.de

Prof. Dr. Markus Taube, markus.taube@uni-due.de

Prof. Dr. André Niemann, andre.niemann@uni-due.de